

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- STV-Beschlussvorlage -</b>		Vorlagen-Nummer <b>2010/082</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 28.06.2010	Aktenzeichen SBA	Federführend: Herr Wachholz

**Betreff**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2009 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg**

Beratungsfolge	Datum	Berichterstatter
<b>Gremium</b>		
Werkausschuss	09.09.2010	
Stadtverordnetenversammlung	27.09.2010	Herr Dr. Hoffmann

Finanzielle Auswirkungen	: X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	: X	JA		NEIN
Produktsachkonto	:			
Gesamtausgaben	:			
Folgekosten	:			

**Bemerkung:**  
Der vollständige Bericht der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 der Stadtbetriebe Ahrensburg ist den Mitgliedern des Werkausschusses ausgehändigt worden. Bei Bedarf kann dieser bei den Stadtbetrieben Ahrensburg angefordert werden.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 der Stadtbetriebe Ahrensburg wird mit folgenden Kennzahlen festgestellt:

Bilanzsumme	50.785.085,31 €
Summe der Erträge	8.993,556,27 €
Summe der Aufwendungen	<u>8.867.242,41 €</u>
Jahresgewinn	<b>126.313,86 €</b>

2. Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2009 wird wie folgt verwendet:

— Abführung an den Haushalt der Stadt	<b>126.424,86 €</b>
---------------------------------------	---------------------

## **Sachverhalt:**

### **1. Gesetzliche Grundlagen**

Die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Behandlung des Jahresergebnisses werden bei kommunalen Eigenbetrieben durch die Eigenbetriebsverordnung, kurz EigVO, geregelt. Gemäß § 24 Abs. 2 dieser Landesverordnung soll der Jahresabschluss durch die Gemeindevertretung innerhalb eines Kalenderjahres nach Abschluss des Geschäftsjahres festgestellt werden. Im Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sind die Bilanzsumme, die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Jahresabschlusses aufzuführen. Gleichzeitig ist über die Behandlung des Jahresergebnisses zu beschließen.

Der Jahresgewinn soll gemäß § 8 Abs. 5 der EigVO so hoch sein, dass mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg hat in ihrer Sitzung am 12.07.1999 eine Verzinsung des Eigenkapitals i. H. v. 5 % p. a. festgelegt.

### **2. Jahresabschlussprüfung**

Das Land Schleswig Holstein, vertreten durch den Landesrechnungshof, hat im Namen und für Rechnung der Stadtbetriebe Ahrensburg die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner am 29.12.2009 beauftragt, die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 der Stadtbetriebe Ahrensburg durchzuführen. Die Prüfung erfolgte im Februar (Vorprüfung) und im März 2010 überwiegend im Hause der Stadtentwässerung. Der Prüfungsbericht schließt mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat das Ergebnis der Prüfung am 10.06.2009 im Rahmen einer Werkausschusssitzung den Ausschussmitgliedern vorgestellt.

### **3. Kurze Erläuterungen der Kennzahlen des Beschlussvorschlages**

#### **3.1. Bilanzsumme**

##### **3.1.1. Stadtentwässerung**

Die Restbuchwerte des Anlagevermögens der Stadtentwässerung sind wie auch im Vorjahr weiter rückläufig, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Investitionstätigkeit bei der Stadtentwässerung unter dem Abschreibungsvolumen blieb. Als Folge hat sich das Guthaben der Stadtentwässerung bei Kreditinstituten deutlich erhöht, sodass das Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Auf der Passivseite ist ein deutlicher Anstieg bei den Rückstellungen zu verzeichnen, was in erster Linie auf den Anstieg der Gebührenaussgleichsrückstellung zurückzuführen ist.

Insgesamt ist die Bilanzsumme des Betriebsteils Stadtentwässerung im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 214 T € auf 47.846 T € gestiegen.

### **3.1.2. Bauhof**

Auch beim Betriebsteil Bauhof blieb die Investitionstätigkeit deutlich unter dem Abschreibungsvolumen, sodass sich das Anlagevermögen ebenfalls weiter verringerte. Das Umlaufvermögen des Bauhofes ist zum Bilanzstichtag deutlich gestiegen, was sich mit dem Anstieg der Forderungen gegenüber der Stadt Ahrensburg begründet.

Auf der Passivseite der Bauhofbilanz ist die größte Veränderung der deutliche Anstieg des Jahresgewinns.

Insgesamt ist die Bilanzsumme des Betriebsteils Bauhof im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 97 T € auf 3.571 T € gestiegen.

### **3.1.3. Gesamtbetrieb**

Gekürzt um die internen Forderungen und Verbindlichkeiten, ist die Bilanzsumme im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 326 T € auf **50.785.085,31 T €** gestiegen.

## **3.2. Gewinn- und Verlustrechnung**

### **3.2.1. Stadtentwässerung**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2009 sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die erfolgte Erhöhung des Schmutzwassergebührensatzes von 1,85 €/m<sup>3</sup> auf 1,99 €/m<sup>3</sup> zurückzuführen. Weitere Gründe sind die gegenüber dem Vorjahreswert gestiegenen Abwassermengen aus dem Ahrensburger Stadtgebiet. Insbesondere wurde der Planwert der Abwassermengen aus Ahrensburg für das Jahr 2009 deutlich überschritten. Die Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung sind insgesamt leicht rückläufig. Dieses ist allein auf die im Vorjahr erfolgte höhere periodenfremde Nachberechnung zurückzuführen. Die Umsätze bei der Entwässerung des Niederschlagswassers von öffentlichen Flächen sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten sind aufgrund der Entnahme von Stammkapital zum Jahresende 2008 und den gesunkenen Marktkonditionen deutlich gesunken. Insgesamt stiegen die Erträge im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 124 T € auf 5.776 T €.

In nahezu allen Aufwandsbereichen wurde der Vorjahreswert unterschritten. Lediglich der Materialaufwand liegt über dem Vorjahreswert. Anzumerken ist hierbei allerdings, dass der Planwert des Jahres ebenfalls unterschritten wurde. Dieses ist in erster Linie auf die unter den Erwartungen gebliebenen Kosten für Fällungsmittel und Stromeinkauf zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Zuführung bzw. Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellung sind die Aufwendungen im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 78 T € auf 5.469 T € gesunken.

Der Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebsteils Stadtentwässerung beträgt zunächst 307 T €. Aus der per Gutachten durchgeführten Nachkalkulation der einzelnen Gebührensätze folgte, dass für den Kostenträger Niederschlagswasserbeseitigung ein zusätzlicher Ertrag durch die Entnahme aus der Gebührenausgleichsrückstellung i. H. v. 37 T € zu generieren war. Die Endabrechnung der Straßenentwässerung hat lediglich eine geringe Unterdeckung ergeben (rd. 190 €), die im laufenden Geschäftsjahr durch die Stadt auszugleichen ist. Die Nachkalkulation hat weiterhin ergeben, dass ein Betrag i. H. v. 317 T € für den Kostenträger Schmutzwasserbeseitigung sowie ein Betrag i. H. v. 2 T € für den Kostenträger Abfuhr aus Sammelgruben in die Gebührenausgleichsrücklage eingestellt werden konnten. Beide letztgenannten Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Kostenposition unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht und sind in den folgenden Kalkulationsperioden über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren an die Gebührenzahler zurückzuführen.

Im Ergebnis verbleibt nach Abzug der nicht gebührenfähigen Kosten für Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungen eine Eigenkapitalverzinsung i. H. v. 26 T €

### **3.2.2. Bauhof**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2009 liegen deutlich über den Vorjahreswerten. Dieses ist allerdings in erster Linie auf die ebenso deutlich gestiegenen Erlöse aus Vorleistungen zurückzuführen. Weiterhin trug die nach Jahren erstmalige Anhebung der Stundenverrechnungssätze (+ 5 %) zu diesem Ergebnis bei. Ohne Berücksichtigung der Erlöse aus Vorleistungen wurde der Planansatz für das Kerngeschäft jedoch auch leicht überschritten. Es kam hierbei zu Verschiebungen von Erlösen aus der Grünflächenunterhaltung hin zur Straßenunterhaltung. Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse wurde sowohl der Vorjahreswert als auch der Planwert des Geschäftsjahres deutlich überschritten. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf vermehrte Sonderdienste für diverse Liegenschaften sowie erhöhte Erträge aus der Leistungsverrechnung mit der Stadtentwässerung zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen sowohl unter den Vorjahres- als auch unter den Planwerten. Hierfür sind die deutlich gesunkenen Erträge aus Anlagenabgängen ursächlich. Insgesamt stiegen die Erträge im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 277 T € auf 3.312 T €.

Ohne Berücksichtigung des Aufwandes aus Vorleistungen sind die Gesamtkosten des Jahres 2009 sowohl gegenüber dem Vorjahres-, als auch gegenüber dem Planwert gestiegen. Die Materialaufwendungen liegen zwar unter dem Vorjahreswert, gegenüber dem Planwert ist jedoch ein Anstieg zu verzeichnen. Hierfür sind im Wesentlichen erhöhte Fremdleistungen für Gebäude ursächlich. Neben der tariflich bedingten Erhöhung der Personalkosten sind weiterhin insbesondere die gegenüber den Planwerten gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu nennen. Dieses ist in erster Linie auf die erforderliche Wertberichtigung einer Forderung aus Vorjahren zurückzuführen. Der Zinsaufwand ist aufgrund der gesunkenen Marktkonditionen deutlich gesunken. Im Ganzen stiegen die Aufwendungen im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 203 T € auf 3.212 T €.

Insgesamt ist der Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung für den Betriebsteil Bauhof gegenüber dem Vorjahr um 74 T € auf 100 T € deutlich gestiegen.

### **3.2.3. Gesamtbetrieb**

Die Summe der Erträge errechnet sich ohne Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung zu **8.993.556,27 €**. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 408 T €.

Die Summe der Aufwendungen errechnet sich ohne Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung zu **8.867.242,41 €**. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 413 T €. In den Kosten enthalten ist jedoch die Zuführung des Überschusses zur Gebührenaufgleichsrücklage (319 T €). Der erzielte Gewinn aus beiden Betriebszweigen beträgt **126.313,86 €**.

Dem Landesrechnungshof ist der Bericht über die Jahresabschlussprüfung 2009 mit Schreiben vom 22.06.2010 zugesandt worden. Eine Antwort liegt bislang noch nicht vor.

Unter dem Vorbehalt, dass der Landesrechnungshof keine abweichenden Feststellungen trifft, schlägt die Werkleitung vor, den Gewinn vollständig zur Eigenkapitalverzinsung für das Jahr 2009 zu verwenden und den Betrag an den Haushalt der Stadt Ahrensburg abzuführen.

---

Michael Sarach  
Bürgermeister

#### **Anlagen:**

- Anlage 1: Bestätigungsvermerk
- Anlage 2: Bilanz
- Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung